

Anzeige

Anzeige

Steuer-, Unternehmens- und Wirtschaftsberater in Ihrer Region

Unternehmensführung und Prävention: Es kommt auf Jeden an



Autoren dieses Beitrags: Dr. Bernhard Becker, comes Unternehmensberatung, Oldenburg, und Vorstandsmitglied des Fördervereins Präventionsrat Oldenburg e.V.
Melanie Blinzler, Geschäftsstelle Präventionsrat Oldenburg

Der Begriff Fachkräftemangel ist in aller Munde. Diskutiert wird das Thema im Zusammenhang mit dem nationalen und weltweit erwarteten demografischen Wandel. Nach den Prognosen der Vereinten Nationen zur Weltbevölkerung steigt die Zahl der Menschen auf der Erde bis Mitte des Jahrhunderts zwar voraussichtlich um 2,3 Milliarden auf 9,1 Milliarden. Allerdings beschränkt sich der Anstieg fast ausschließlich auf die sogenannten Entwicklungsländer. Für Deutschland prognostizieren die Wissenschaftler einen Rückgang von 82 auf 71 Millionen Einwohner.

Was bedeuten diese Zahlen für Unternehmen, welche Konsequenzen sind zu ziehen?

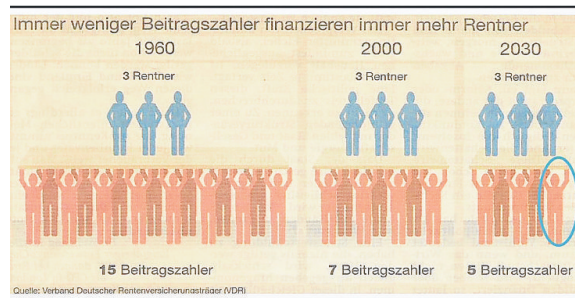
Bei der unternehmerischen Konsequenz zum Thema Demografie geht es immer um die Zukunftsfähigkeit des Unternehmens / des Betriebes. Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigungsfähigkeit müssen gesichert werden. Es

ist also mit der sich verändernden Belegschaftsstruktur ein Arbeitsumfeld zu schaffen, das es ermöglicht, sich den verändernden Parametern des Marktes und damit der Nachfrage zu stellen.

In der Konzentration dieser Thematik auf die Beschäftigungsfähigkeit geht es zwangsläufig um die Notwendigkeit, gut ausgebildetes Fachpersonal dauerhaft zur Verfügung zu haben. Im Zuge der sehr deutlich schrumpfenden jungen Bevölkerungsschicht, stellt das eine deutliche Herausforderung für die Unternehmen dar. Dieser Thematik widmen sich inzwischen eine Fülle an kommerziellen und nicht kommerziellen Unternehmen und Institutionen. Wie schaffe ich es als Unternehmer, aus der geringer werdenden Zahl potentiell wichtiger Know-How-Träger diejenigen für mein Unternehmen zu überzeugen, um einen späteren Wettbewerbsvorteil zu erzielen? Sicherlich keine unwichtige Frage. Aber ist das schon alles? Geht es „nur“ um Fach- und Füh-

rungskräfte? Diese Frage kann und muss sehr deutlich mit „Nein“ beantwortet werden. Denn letztlich stellt sich die Frage, wie „entstehen“ Fach- und Führungskräfte. Potentiale können sich nur entwickeln, wenn sie über eine gute Ausbildung gehoben werden. Der Anteil der jungen Menschen, die eine qualifizierte Ausbildung erhalten können, wird aufgrund des demografischen Wandels aber deutlich geringer. Insofern ist es notwendig, soweit es geht, möglichst vielen eine gute Qualifikation zukommen zu lassen. Ein Blick auf eine statistische Erhebung des damaligen Verbandes Deutscher Rentenversicherungsträger zeigt nur zu deutlich, dass es auf jeden einzelnen in unserer Gesellschaft ankommen wird, damit das System als Ganzes funktionieren kann.

Wie funktioniert das System und wie beugen wir vor?



Wie deutlich zu erkennen ist, schrumpft aufgrund des demografischen Wandels die Anzahl der Beitragszahler auf einen Rentner von 1 zu 5 im

Jahre 1960 auf nahezu 1 zu 1 ab 2030. Weitere Statistiken gehen davon aus, dass bereits ab 2040 die Zahl der Rentner die der Beitragszahler übersteigen dürfte. Diese Beispielgrafik beschreibt zwar nur die Anzahl der Beitragszahler zur Anzahl der Rentner, kann aber ebenso gut auf die mögliche Gesamtentwicklung projiziert werden. In der Konsequenz bedeutet dieses, dass ein immer kleiner werdender Anteil an Menschen die Last des Gesamtsystems tragen muss. Das gilt sowohl für die Themen der Rente, als auch für die notwendigen Forschungs- und Entwicklungsaufgaben, die vor uns liegen, um den Produktionsstandort Deutschland – auch bezogen auf die einzelnen Regionen – erhalten zu können.

Es kommt in Zukunft noch maßgeblicher auf jeden Einzelnen in unserer Gesellschaft an. Die Gesellschaft / unser System funktioniert nur dann,

wenn das Ganze funktioniert. Vor diesem Hintergrund muss auch heute schon weit mehr präventiv mit dem Thema der chancengleichen Qualifizierung umgegangen werden.

Prävention definiert sich als das Einleiten von vorbeugenden Maßnahmen, die helfen sollen, ein unerwünschtes Ereignis oder eine unerwünschte Entwicklung zu vermeiden. Gewünscht ist, dass viele Fach- und Führungskräfte in Zukunft dem Arbeitsmarkt zur Verfügung stehen.

Dr. Günter Lambertz, Geschäftsführer DIHK-Gesellschaft für berufliche Bildung – Organisation zur Förderung der IHK-Weiterbildung mbH, beschreibt dies in einem Artikel in Oldenburgische Wirtschaft im März 2011 sehr eindringlich. Er sagt, dass es bei der Arbeits- und Fachkräftesicherung auch darum gehe, Potentiale zu nutzen, die bisher noch brach liegen. Im Schwerpunkt seiner Aussagen geht es um den bereits vielfach diskutierten Ansatz, insbesondere Menschen mit Migrationshintergrund besser in den Arbeitsmarkt zu bringen, da insbesondere der Anteil der Migrantengleichgestellten deutlich in Relation zur Gesamtbevölkerung steige und diese immer schwerer einen Zugang zum Arbeitsmarkt zu finden scheinen. Inhaltlich lässt sich dieser Ansatz bedeutend weiter ziehen. Insgesamt ist auf politischer und unternehmerischer Seite deutlich mehr ein Fokus auf die unterschiedlichsten Gruppen zu legen, die gesellschaftlich oder sozial benachteiligt sind und damit deutlich schwieriger einen Zugang zum Arbeitsmarkt finden.

Eine deutliche Korrelation gibt es zwischen gesellschaftlicher Benachteiligung und Armut. Nach landläufiger Meinung gilt derjenige als

arm, der nicht in der Lage ist, für sich und seine Familie den allgemein anerkannten minimalen Lebensstandard sicher zu stellen.

Vielfach sind in Unternehmenskreisen Diskussionen zu vernehmen, dass dieses zwar als Problem bekannt sei, aber sicherlich kein Thema für unsere Region darstelle. Gleichwohl weisen bspw. die Diakonie oder auch andere Vereine und Träger immer wieder darauf hin.

Fortsetzung folgt

Die Verantwortung von Wirtschaftsunternehmen für unsere Gesellschaft und die Einbindung der Wirtschaft in Präventivmaßnahmen ist Thema am Deutschen Präventionstag beim 30. und 31. Mai in Oldenburg. Erwartete 4000 Teilnehmer machen Oldenburg zur Präventionshauptstadt 2011. Der Präventionsrat Oldenburg (PRO) ist eine „Mittlerorganisation“, bei der durch Kooperationen zwischen Bürgern, Unternehmen und Non-Profit-Organisationen gemeinsame Interessenslagen gebündelt werden können. Der PRO unterstützt neben Organisationen auch zahlreiche Projekte.

➔ Mehr Infos unter www.pro-ol.de

Medienhaus Rösemeier
Druckerei - Werbeagentur
www.roesemeier.de

Landwirtschaftliche Buchstellen				
Firma	Ansprechpartner	Adresse	Telefon, Fax	Internet, E-Mail
Landw. Buchstelle Gerd Meyer	StB/LB Gerd Meyer	Bettingbührener Straße 21 27804 Berne	04406-753 04406-970147	www.stb-meyer-berne.de info@stb-meyer-berne.de
AWL Steuerberatung GmbH	H. Antons, M. Bäker, J. Wendeln, M. Wienken	Löninger Strasse 66 49661 Cloppenburg	04471-965300 04471-965381	www.awl-steuern.de info@awl-steuern.de
Backhus Steuerberatungs-sozietät	A. Backhus – Rechtsanwalt, Steuerberater, Fachanwalt für Steuerrecht, Landw. Buchstelle	Im Walde 23 26188 Edewecht	04405/92 56 9-0 04405/45 55	backhus.steuerberater@ewetel.net
Nienaber & Backmann	Herr Steuerberater Frank Nienaber	Wittekindstraße 39 27777 Ganderkesee	04222-9422-0 04222-9422-22	www.nienaber-backmann.de f.nienaber@nienaber-backmann.de
Landwirtschaftliche Buchstelle Huntlosen	StB. Gerd Festesen StB. Franz-Josef Zurhake StB. Gerold Huscher	Sannumer Str. 1 26197 Großbenkneten	04487/9288-0 04487/9288-99	festesen@lb-huntlosen.de
Karl-Heinz Wragge Steuerberater u. Landw. Buchstelle	Herr Karl-Heinz Wragge	Grenzweg 61 26209 Hatten	04484-928811 04484-928833	steuerberater@kh-wragge.de
CRT Carstens & Partner Steuerberatungsgesellschaft	StB Kleister Dipl.-Ing.agr.Schweers	Attenser Allee 117 26954 Nordenham	04731/868-0 04731/868-260	www.CRTSteuerberatung.de info@CRTSteuerberatung.de
STARKEN.LÜTTGE Bürogemeinschaft f. Rechts- u. Steuerberatung	Dipl.-Ing.agr. ANJA.LÜTTGE Steuerberaterin, Wirtschaftsmediation	Auguststr. 88 26121 Oldenburg	0441/217087-20 0441/217087-30	www.starken-luettge.de luettge@starken-luettge.de
Ammerländer Landvolkverband e.V.	StB. Ulrich Kimpel StB. Heinz Stoff	Kolberger Str. 20 26655 Westerstede	04488/837-14 04488/837-12 04488/837-31	www.landvolk-ammerland.de Landvolk-Buchstelle@Landvolk-Ammerland.de
Frers-Sextroh & Partner, Steuerberatungsgesellschaft	Marlene Frers-Sextroh, Anja Memenga	Schillerstr. 13 26655 Westerstede	04488 - 84 66 0 04488 - 84 66 60	www.fsp-steuerberatung.de info@fsp-steuerberatung.de
Hedemann, Dörrenbacher & Partner Vereid. Buchpr. Steuerberater	Frau Silke Kullmann Dipl.-Kaufm., StB Landw. Buchstelle Heino Hedemann vBP/StB Landw. Buchstelle	Goethestraße 1/Ammerlandallee 26655 Westerstede	04488/8468-0 04488/8468-88	www.Hedemann-Partner.de Info@Hedemann-Partner.de

Lohnsteuerhilfen				
Firma	Ansprechpartner	Adresse	Telefon, Fax	Internet, E-Mail
Lohnsteuerhilfeverein Ammerland e.V. Bad Zwischenahn	Melanie Lübben	Peterstr. 32 26160 Bad Zwischenahn	04403 / 58644 04403 / 949183	www.Lohnsteuerhilfe-Ammerland.de Lohi-Ammerland@t-online.de
Vereinigte Lohnsteuerhilfe e. V.	Petra Freese-Schneider	Nelkenstr. 8 26188 Edewecht	04405/ 939742 04405/ 939743	www.vlh-edewecht.de vlh-freese@ewetel.net
Lohn- und Einkommensteuer Hilfe-Ring D. e.V. Lohnsteuerhilfeverein	Manuela Kirch	Johann-Heinrich-Brandes-Str. 2 26133 Oldenburg Fichtenweg 5, 26209 Hatten-Sandkrug	0441/ 43986 0441/ 9491121 04481/424	Manuela.Kirch@t-online.de
LOHNSTEUER-HILFEBEREIN WESER-EMS e.V.	Axel Papenfuß	Bremer Heerstr. 138 26135 Oldenburg	0441/5949279 0441/5949285	.
Lohn- und Einkommensteuer Hilfe-Ring D. e.V.	Birgit Feldhus	Bahnhofplatz 2 A 26122 Oldenburg	0441/ 248 02 88	birgit.feldhus@LHRD.com
Lohnsteuerhilfeverein Rastede e.V.	Gustav Röben	Ringstraße 310 26180 Rastede/Loy	04402/597443 04402/83387	
Lohnsteuerhilfeverein Ammerland e. V.	Hans-Joachim Cramer	Wilhelm-Geiler-Str. 14 26655 Westerstede	04488 / 85 96 95 04488 / 16 51	joachim.cramer@t-online.de

Übersetzungen				
Firma	Ansprechpartner	Adresse	Telefon, Fax	Internet, E-Mail
TEXTUNION - Hochwertige Übersetzungen für Marketing u. Werbung	Alexander von Fintel	Paul-Hug-Str. 58 26452 Sande	04422 929243	www.textunion.net info@textunion.net

Insolvenz- und Schuldnerberatung				
Firma	Ansprechpartner	Adresse	Telefon, Fax	Internet, E-Mail
Gerwing-Nonnenmacher-Göken	RA H. P. Göken, Fachanwalt f. Insolvenz- u. SteuerR (F)*	Mühlenstraße 11 26169 Friesoythe	04491/ 9295-0 04491/ 9295-44	www.gerwing-nonnenmacher-goeken.de sekretariat@ra-goeken.de
Insolvenz- und Schuldnerberatung Friesland - staatl. anerk.	Kurt Klose, Dipl. Sozialpädagoge	Hoge Slaap 3 26316 Varel	04456/94 88 50 04456/94 88 51	www.iii-friesland.de kurt.klose@wnn.de

Buchen Sie Ihren Eintrag schnell und einfach im Internet unter <http://www.NWZonline.de/branchenspezial/>. Fragen zur Anzeigenbuchung beantwortet der Service Geschäftskunden, Telefon (0441) 9988-4114

Steuer-, Unternehmens- und Wirtschaftsberater in Ihrer Region

Unternehmensführung und Prävention: Es kommt auf Jeden an

In den Ausführungen im Teil 1 zu diesem Artikel am 3. Mai 2011 wurde erarbeitet, dass insgesamt auf politischer und unternehmerischer Seite deutlich mehr ein Fokus auf die unterschiedlichsten Gruppen zu legen ist, die gesellschaftlich oder sozial benachteiligt sind und damit deutlich schwieriger einen Zugang zum Arbeitsmarkt finden.

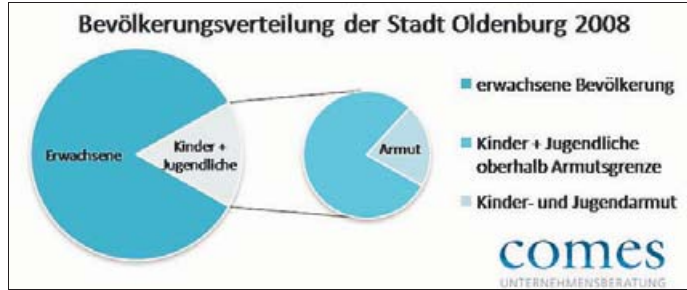
Eine deutliche Korrelation gibt es zwischen gesellschaftlicher Benachteiligung und Armut. Nach landläufiger Meinung gilt derjenige als arm, der nicht in der Lage ist, für sich und seine Familie den allgemein anerkannten minimalen Lebensstandard sicher zu stellen.

Wie sieht es z.B. in Oldenburg damit aus?

Die folgenden Daten sind aus dem Statistischen Jahrbuch der Stadt Oldenburg für 2008 entnommen und dürften auch wohl aktuell noch in etwa Bestand haben:

Zum Zeitpunkt der statistischen Aufnahme hatte Oldenburg rund 157 000 Einwohner. Davon waren rund 24 400 im Alter zwischen 0 und 17 Jahren. Das entspricht in etwa einem Anteil von 16,3%. Die ermittelte Kinder- und Jugendarmut wurde auf ca. 22,8% der betroffenen Altersklasse festgestellt. (zum Vergleich: In Berlin sind es über 37%) Hieraus ergibt sich ein erschreckender Absolutwert von 5437 „armen“ Kindern und Jugendlichen im Stadtgebiet Oldenburg.

In einem NWZ-Artikel vom 25. Januar 2011 wurde über 5600 anspruchsberechtigte Kinder und Jugendliche für



das Bildungspaket aus der Hartz IV Reform für Oldenburg gesprochen. Diese Zahl deckt sich im Wesentlichen mit der oben genannten statistischen Ableitung.

Nun darf der Begriff „arm“ nicht mit bildungsstark und „reich“ nicht mit bildungsstark gleichgesetzt werden. Statistische Auswertungen belegen allerdings eine Korrelation, die sich auf den besseren Zugang wohlhabenderer Schichten zu Bildungsmöglichkeiten zurück führen lässt. Insofern sei die These gewagt, dass ein großer Teil dieser Kinder und Jugendlichen nicht die gleichen Chancen und Möglichkeiten hat wie die anderen. Was kann und sollte getan werden, um die möglichen Potenziale zu wecken und zu heben? Wie muss präventiv eingegriffen werden, damit Grundlagen für gute Aus- und Weiterbildung geschaffen werden?

Ein Baustein hierbei kann das neu entwickelte Bildungspaket im Zuge der Hartz IV Reform sein. Hier wurden verschiedene Maßnahmen, wie der Zuschuss zum Mittagessen, die finanzielle Unterstützung bei Hausaufgaben und einige Punkte mehr beschlossen. Dennoch, so sagt es auch der oben zitierte Artikel, nehmen viel zu wenige der Betroffenen die Angebote in Anspruch.

„Mittlerorganisationen schaffen Beziehungen“

An dieser Stelle muss deutlicher auf die Verantwortung aller betroffenen Bereiche in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft verwiesen werden. Unter dem Schlagwort CSR (Corporate Social Responsibility) fasst es die Bertelsmann-Stiftung sehr anschaulich zusammen. Mehr denn je, so heißt es hier, komme „es auf die Einbindung aller gesellschaftlichen Akteure zur Gestaltung komplexer gesellschaftlicher Herausforderungen an. Trisektorale Kooperationen fördern Arrangements, in denen Kompetenzen und Ressourcen gebündelt werden, und zwar zum Nutzen aller Sektoren. Partnerschaften im lokalen Raum bieten die Möglichkeit, explizit auf die Bedürfnisse des Partners einzugehen und bestehende (häufig gegenseitige) Vorurteile auf Augenhöhe und zum beiderseitigen Nutzen aufzulösen. Diese neuen gesellschaftlichen Kooperationen stellen hohe Ansprüche an alle Beteiligten, da sich Entscheidungsprozesse und Handlungslogiken von Wirtschaftsunternehmen und gemeinnützigen Organisationen oftmals stark unterscheiden. Um diese Hindernisse zu überwinden, bedarf es oftmals der Hilfe zivilgesellschaftlicher Mittlerorganisa-

tionen. Diese helfen, neue gesellschaftliche Partnerschaften zwischen lokalen Unternehmen, gemeinnützigen Einrichtungen und öffentlichen Einrichtungen anzubahnen, zu begleiten und zu professionalisieren.“

Der Präventionsrat Oldenburg (PRO) ist eine dieser „Mittlerorganisationen“, bei der durch Kooperationen zwischen Bürgern, Unternehmen und Non-Profit-Organisationen gemeinsame Interessenslagen besser gebündelt werden können. Weiter heißt es bei der Bertelsmann Stiftung, dass allein die Suche nach geeigneten Partnern für neue gesellschaftliche Kooperationen eine anspruchsvolle Angelegenheit sei: „Unternehmen können sich angesichts unzähliger lokaler Vereine, Initiativen und Selbsthilfegruppen kaum einen Überblick über das unübersichtliche Feld der gemeinnützigen Organisationen verschaffen. Auch können sie nur schwerlich einschätzen, welche Organisation als Projektpartner vertrauenswürdig und geeignet ist.“ Vor gleichem Hintergrund wurde das **Projekt INES (Information, Nachhaltigkeit, Evaluation und Simulation)** beim PRO ins Leben gerufen. Hier wird derzeit die Möglichkeit untersucht, wie eine intermediäre Stelle dieser Fragestellung nach Koordination gerecht werden kann. Der PRO, in der Funktion als Mittlerorganisation, unterstützt neben anderen Organisationen auch eine Fülle an Projekten, die dem oben genannten Anspruch gerecht zu werden versuchen. Die Mediatorenschulung über das Projekt **„Fair kann mehr – nachhaltig konfliktfähig“** hat beispielsweise zum Ziel, Schülern eine



Autoren dieses Beitrags: Dr. Bernhard Becker, comes Unternehmensberatung, Oldenburg, und Vorstandsmitglied des Fördervereins Präventionsrat Oldenburg e.V., und Melanie Blinzler, Geschäftsstelle Präventionsrat Oldenburg.



für die Arbeitswelt zunehmend wichtiger werdende Kompetenz im Umgang mit Konflikten zu vermitteln. Das Projekt **„Chatten, aber sicher“** des Vereins Wildwasser Oldenburg e.V. ermöglicht Know-how und klugen Umgang mit dem wichtigen Medium Internet. Das Konzept **„Klasse 2000“** ermöglicht über Patenschaften für Grundschulklassen die Umsetzung von Gesundheitsförderung, Sucht- und Gewaltvorbeugung für Sechsbis Zehnjährige.

Im Tenor kommt es darauf an, Kinder und Jugendliche dergestalt zu erreichen, dass sie im Umgang miteinander Respekt entwickeln vor dem jeweils Anderen. Die gezielte Unterstützung gerade auch durch Unternehmen bei dieser Vereinsarbeit (siehe CSR) ist ein Baustein im Hinblick auf Integration und Kommunikation und damit basischaffend für erkennbare Chancengleichheit in Aus- und Weiterbildung. Die Verantwortung von Wirtschaftsunternehmen für unsere Gesellschaft und die Einbindung der Wirtschaft in Präventiv-

maßnahmen war auch Thema auf dem **Deutschen Präventionstag** am 30. und 31. Mai 2011 in Oldenburg. Nähere Infos unter www.pro-ol.de. Hier kann auch der vollständige Artikel abgerufen werden.

Fazit: Jedes Mitglied der Gesellschaft ist wichtig und muss gefördert und gefordert werden. Die Anzahl an Kindern und Jugendlichen in Deutschland schrumpft. Solange sie nach dem Grundgesetz in unserer Gesellschaft leben wollen, muss es gleichgültig sein, wo sie herkommen oder geboren wurden, denn sie sind die Basis für unser ganzes zukünftiges System. **Chancengleichheit ist ein wichtiger Ansatz, Potenziale zu erkennen und zu entwickeln.** Unternehmerisch sollte der Blick sich nicht nur auf das Thema Fach- und Führungskräfte richten, sondern auch überlegt werden, wie durch gezielte Unterstützung eine bessere Basis für gute Ausbildung und Integration geschaffen werden kann. Präventive Maßnahmen sind ein wichtiger Stützpfiler zur Erreichung der Ziele.

Medienhaus Rösemeier
Druckerei · Werbeagentur
www.roese-meier.de

Landwirtschaftliche Buchstellen

Firma	Ansprechpartner	Adresse	Telefon, Fax	Internet, E-Mail
Ammerländer Landvolkverband e.V.	StB. Ulrich Kimpel StB. Heinz Stoff	Kolberger Str. 20 26655 Westerstede	04488/837-14 04488/837-12 04488/837-31	www.landvolk-ammerland.de Buchstelle@Landvolk-Ammerland.de
Landw. Buchstelle Gerd Meyer	StB/LB Gerd Meyer	Bettingbührener Straße 21 27804 Berne	04406-753 04406-970147	www.stb-meyer-berne.de info@stb-meyer-berne.de
Backhus Steuerberatungs-sozietät	A. Backhus – Rechtsanwalt, Steuerberater, Fachanwalt für Steuerrecht, Landw. Buchstelle	Im Walde 23 26188 Edewecht	04405/92 56 9-0 04405/45 55	backhus.steuerberater@ewetel.net
Nienaber & Backmann	Herr Steuerberater Frank Nienaber	Wittekindstraße 39 27777 Ganderkesee	04222-9422-0 04222-9422-22	www.nienaber-backmann.de f.nienaber@nienaber-backmann.de
Landwirtschaftliche Buchstelle Huntlosen	StB. Gerd Festesen StB. Franz-Josef Zurhake StB. Gerold Huscher	Sannumer Str. 1 26197 Großenkneten	04487/9288-0 04487/9288-99	festesen@lb-huntlosen.de
Karl-Heinz Wragge Steuerberater u. Landw. Buchstelle	Herr Karl-Heinz Wragge	Grenzweg 61 26209 Hatten	04484-928811 04484-928833	steuerberater@kh-wragge.de
CRT Carstens & Partner Steuerberatungsgesellschaft	StB Kleister Dipl.-Ing.agr. Schweers	Attenser Allee 117 26954 Nordenham	04731/868-0 04731/868-260	www.CRTSteuerberatung.de info@CRTSteuerberatung.de
STARKEN.LÜTTGE Bürogemeinschaft f. Rechts- u. Steuerberatung	Dipl.-Ing.agr. ANJA.LÜTTGE Steuerberaterin, Wirtschaftsmediation	Auguststr. 88 26121 Oldenburg	0441/217087-20 0441/217087-30	www.starken-luettge.de
Hedemann, Dörenbächer & Partner Verein. Buchpr. Steuerberater	Frau Silke Kullmann Dipl.-Kaufm., StB Landw. Buchstelle Heino Hedemann vBP/StB Landw. Buchstelle	Goethestraße 1/Ammerlandallee 26655 Westerstede	04488/8468-0 04488/8468-88	www.Hedemann-Partner.de Info@Hedemann-Partner.de

Lohnsteuerhilfen

Firma	Ansprechpartner	Adresse	Telefon, Fax	Internet, E-Mail
Lohnsteuerhilfeverein Ammerland e.V. Bad Zwischenahn	Melanie Lübben	Peterstr. 32 26160 Bad Zwischenahn	04403 / 58644 04403 / 949183	www.Lohnsteuerhilfe-Ammerland.de Lohi-Ammerland@t-online.de
Vereinigte Lohnsteuerhilfe e. V.	Petra Freese-Schneider	Nelkenstr. 8 26188 Edewecht	04405/ 939742 04405/ 939743	www.vlh-edewecht.de vlh-freese@ewetel.net
Lohn- und Einkommensteuer Hilfe-Ring D. e.V. Lohnsteuerhilfeverein	Manuela Kirch	Johann-Heinrich-Brandes-Str. 2 26133 Oldenburg Fichtenweg 5, 26209 Hatten-Sandkrug	0441/ 43986 0441/ 9491121	Manuela.Kirch@t-online.de
LOHNSTEUER-HILFEVEREIN WESER-EMS e.V.	Axel Papenfuß	Bremer Heerstr. 138 26135 Oldenburg	0441/5949279 0441/5949285	.
Lohn- und Einkommensteuer Hilfe-Ring D. e.V.	Birgit Feldhus	Bahnhofsplatz 2 A 26122 Oldenburg	0441/ 248 02 88	birgit.feldhus@LHRD.com
Lohnsteuerhilfeverein Rastede e.V.	Gustav Röben	Ringstraße 310 26180 Rastede/Loy	04402/597443 04402/83387	
Lohnsteuerhilfeverein Ammerland e. V.	Hans-Joachim Cramer	Wilhelm-Geiler-Str. 14 26655 Westerstede	04488 / 85 96 95 04488 / 16 51	joachim.cramer@t-online.de

Übersetzungen

Firma	Ansprechpartner	Adresse	Telefon, Fax	Internet, E-Mail
TEXTUNION - Hochwertige Übersetzungen für Marketing u. Werbung	Alexander von Fintel	Paul-Hug-Str. 58 26452 Sande	04422 929243	www.textunion.net info@textunion.net

Insolvenz- und Schuldnerberatung

Firma	Ansprechpartner	Adresse	Telefon, Fax	Internet, E-Mail
Gerwing-Nonnenmacher-Göken	RA H. P. Göken, Fachanwalt f. Insolvenz- u. SteuerR (F)*	Mühlenstraße 11 26169 Friesoythe	04491/ 9295-0 04491/ 9295-44	www.gerwing-nonnenmacher-goeken.de sekretariat@ra-goeken.de
Insolvenz- und Schuldnerberatung Friesland - staatl. anerkt.	Kurt Klose, Industriekaufmann - Dipl. Sozialpädagoge	Hoge Slaap 3 26316 Varel	04456/94 88 50 04456/94 88 51	www.iii-friesland.de kurt.klose@nwn.de